

VORGABEN FÜR DIE VERLEGUNG UND VERWENDUNG VON BODENBELÄGEN MIT DEM KERN HD MINERAL CORE MIT FUßBODENHEIZUNGEN.

1. VERLEGUNG DES BODENS BEI IM UNTERGRUND EINGEBAUTER FUSSBODENHEIZUNG

Arten von im Untergrund eingebauten Fußbodenheizungen für Bodenbeläge mit dem Kern HD Mineral Core
Bodenbeläge mit dem mineralischen Kern HD Mineral Core können mit Niedertemperatur-Fußbodenheizungen genutzt werden:

- Warmwasserheizung
- Elektrische Heizungen, eingebaut im Zement- oder Anhydritestrich usw.,

sofern die maximale Temperatur von 27 °C an der Bodenoberfläche eingehalten wird.

!!!Die Verlegung der Paneele auf einer in Trockenbauweise ausgeführten Warmwasser-Fußbodenheizung ist nicht zulässig!!!

Vorgaben für die Verlegung des Bodens

Bei Fußbodenheizungen muss die Art des Estrichs und die Verlegungsmethode mit den Anweisungen des Herstellers des Estrichs und der Fußbodenheizung übereinstimmen.

Die Einbautiefe der Heizelemente wird vom Installateur der Fußbodenheizung nach den Vorgaben des Fußbodenheizungsherstellers festgelegt – die Dicke des Estrichs über den Heizrohren (Schläuchen) sollte jedoch mindestens 35 mm betragen.

Für eine gleichmäßige Wärmeverteilung im Boden darf der Abstand zwischen den Heizelementen 30 cm nicht überschreiten.

Die Feuchtigkeit des Untergrunds ist für die gesamte Dicke zu prüfen. Die maximale Feuchtigkeit, ermittelt nach der CM-Methode, beträgt für den Zementestrich 1,8 % und für den Anhydritestrich 0,3 %.

Bei der Verlegung in Neubauten lassen sich diese Werte durch die Inbetriebnahme der Fußbodenheizung entsprechend den Vorgaben des Estrich- und Fußbodenheizungsherstellers erreichen, insbesondere im Hinblick auf die schrittweise Anhebung der Temperatur und die Durchwärmzeit.

Die Raumtemperatur bei der Verlegung des Bodenbelags muss 18–30 °C betragen, bei einer Unterbodentemperatur von min. 15 °C. Wenn die Temperatur von den angegebenen Werten abweicht, die Fußbodenheizung mit 50 % Leistung einschalten, bis die angegebene Temperatur erreicht ist.

Die Fußbodenheizung ist 24 Stunden vor der Verlegung abzuschalten

Zwischen beheizten und unbeheizten Bereichen sind Dehnungsfugen erforderlich bzw. beheizte Flächen müssen über eine separate Temperaturregelung verfügen.

Vorgaben für die Nutzung des Bodens

Nach der Verlegung der Paneele weitere 24 Stunden warten und dann allmählich die Fußbodenheizung einschalten (max. 5 °C pro Tag, mit einer schrittweisen Anhebung der Temperatur um nicht mehr als 0,5 °C alle 2 Stunden).

Das Durchwärmen des Bodens muss durch ein vom Installateur unterzeichnetes Bodendurchwärmungsprotokoll bestätigt werden. Das Fehlen des unterzeichneten Protokolls hat den Verlust der Garantie zur Folge.

Achtung! Zu Beginn der Heizsaison sowie bei jeder Außerbetriebnahme der Fußbodenheizung für mehr als 24 Stunden sollte das Durchwärmen des Fußbodens wiederholt werden.

Die Fußbodenheizung sollte ohne Überschreitung der maximalen zulässigen Fußbodenoberflächentemperatur von 27 °C betrieben werden. Bei Überschreitung der genannten Temperatur kann es zur dauerhaften Beschädigung des Bodens kommen.

Aus diesem Grund ist die Platzierung einer Heizplombe unter dem Boden erforderlich, bei sonstigem Verlust der Garantie für den Boden. Hierzu ist ein Ort zu wählen, der sich direkt über der Fußbodenheizung befindet und an dem der Boden zugleich keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist, z. B. in Fensternähe. Es ist zu beachten, dass bei eventuellen Reklamationen der Boden über der Heizplombe demontiert werden muss, um die Temperatur an der Heizplombe abzulesen. Daher ist es empfehlenswert, die Plombe in Wandnähe oder am Ende des Bodens zu platzieren.

Wärmestau durch Teppiche oder Läufer bzw. durch zu geringen Abstand zwischen Möbeln und Fußboden ist zu vermeiden.

ACHTUNG! Die Nichteinhaltung der erwähnten Vorgaben führt zum Verlust der Garantie für den Boden.

2. VERLEGUNG DES BODENS BEI AUF DEM UNTERGRUND VERLEGTER FUSSBODENHEIZUNG

Arten von auf dem Untergrund verlegten Fußbodenheizungen für Bodenbeläge mit dem Kern HD Mineral Core

Für Böden mit mineralischem Kern HD Mineral Core, die in Polen (EU) hergestellt werden, ist die Verlegung von **IR-Heizfolien** als Niedertemperatur-Fußbodenheizung mit einer Maximalleistung von 80 W zulässig. Die angegebenen Kollektionen von Bodenbelägen mit dem mineralischen Kern HD Mineral Core, bei denen die Verlegung von Heizfolien zulässig ist, haben eine deutliche Kennzeichnung in der Verlegeanleitung.

Die Verlegung des Bodenbelags auf Heizmatten mit elektrischen Kabeln als Hezelement ist aufgrund der unebenen Oberfläche des Heizsystems und der Beschädigungsgefahr der Verbindungen nicht zulässig. Eine solche Verlegung erfolgt auf Risiko des Käufers oder Installateurs und führt zum Verlust der Garantie.

Für die korrekte Verlegung des Bodens müssen die folgenden Elemente in der angegebenen Reihenfolge verlegt werden:

1. Dampfsperrfolie Aquaprotec mit SD von min. 75 m
2. Bodenunterlage mit einer Dicke von 5 mm und CS von min. 400 kPa
3. IR-Heizfolie
4. Dampfsperrfolie Aquaprotec mit SD von min. 75 m
5. Bodenbelag mit mineralischem Kern HD Mineral Core verlegt im Klicksystem

Voraussetzung für den Erhalt der verlängerten Herstellergarantie auf die Bodenpaneele mit mineralischem Kern **HD Mineral Core** ist die Verwendung spezieller dafür vorgesehener Materialien und die Einhaltung der kompletten Verlegetechnik, die Folgendes umfasst:

- Verlegung der Bodenunterlage **Arbiton**,
- Verlegung der Dampfsperffolie **Aquaprotec**,
- Verwendung von genehmigten Heizfoliensystemen.

Ein Verzeichnis der genehmigten Heizfoliensysteme findet sich auf der Website des Paneelherstellers.

Die Verlegungsmethode der IR-Heizfolie muss mit den Anweisungen des Fußbodenheizungsherstellers übereinstimmen.

Die Verlegungsmethode der Heizfolien, die Anwendung von Verbindungselementen zwischen den einzelnen Folienbahnen und der Steuerungen müssen mit den Anweisungen des Fußbodenheizungsherstellers übereinstimmen.

Zur Bewahrung der Garantie und Gewährleistung auf den Boden dürfen nur Dampfsperffolien und Unterlagen des Bodenbelagsherstellers verwendet werden, was mit den entsprechenden Kaufunterlagen bestätigt werden muss.

Vorgaben für die Nutzung des Bodens

Nach der Verlegung der Paneele weitere 24 Stunden warten und dann allmählich die Fußbodenheizung einschalten (max. 5 °C pro Tag, mit einer schrittweisen Anhebung der Temperatur um nicht mehr als 0,5 °C alle 2 Stunden).

Das Durchwärmen des Bodens muss durch ein vom Installateur unterzeichnetes Bodendurchwärmungsprotokoll bestätigt werden. Das Fehlen des unterzeichneten Protokolls hat den Verlust der Garantie zur Folge.

Achtung! Zu Beginn der Heizsaison sowie bei jeder Außerbetriebnahme der Fußbodenheizung für mehr als 24 Stunden sollte das Durchwärmen des Fußbodens wiederholt werden.

Die Fußbodenheizung sollte ohne Überschreitung der maximalen zulässigen Fußbodenoberflächentemperatur von 27 °C betrieben werden. Bei Überschreitung der genannten Temperatur kann es zur dauerhaften Beschädigung des Bodens kommen.

Aus diesem Grund ist die Platzierung einer Heizplombe unter dem Boden erforderlich, bei sonstigem Verlust der Garantie für den Boden. Hierzu ist ein Ort zu wählen, der sich direkt über der Fußbodenheizung befindet und an dem der Boden zugleich keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist, z. B. in Fensternähe. Es ist zu beachten, dass bei eventuellen Reklamationen der Boden über der Heizplombe demontiert werden muss, um die Temperatur an der Heizplombe abzulesen. Daher ist es empfehlenswert, die Plombe in Wandnähe oder am Ende des Bodens zu platzieren.

Wärmestau durch Möbel oder Festeinbauten vermeiden. Diesbezüglich sind die Anweisungen des Heizfolienherstellers zwingend zu beachten.

ACHTUNG! Die Nichteinhaltung der erwähnten Vorgaben führt zum Verlust der Garantie für den Boden.